

dem Major von Ponickau am Kassler Hofe in Concert gehen und sich ihrer Assistenz bedienen“. Die Instruktion für Haxthausen enthielt 11 Punkte, die kurzgefaßt folgendes besagten:

1. Er solle die gerade Route von Dresden nach Leipzig und Kassel nehmen und sich erkundigen, wie die bisherige Schnelligkeit von Leipzig bis Holland zu verbessern sei; 2. in Kassel sondieren und auch die Bedingungen für den neuen Frankfurter Kurs in Erfahrung bringen; 3. dann nach Paderborn reisen und, wenn der Kurfürst schon von Neuhaus weggereist sei, vor allen Dingen mit dem Oberkammerherrn von Plettenberg, dem das Post-Departement unterstehe, unterhandeln; 4. wenn bei der Reitpost nichts zu erreichen sei, solle er die fahrende Post zustande bringen; 5. wegen der Briefbeförderung und der Portoanteile für Sachsen auch mit den fürstlich Taxischen Oberpostämtern verhandeln; 6. bei den holländischen Büros sehen, wie es Lübbecke allda finde und darnach seine Maßnahmen einrichten; 7. wegen sonstiger Abmachungen verläßt man sich auf seine Dexteritaet; 8. er hat strengste Verschwiegenheit zu bewahren; 9. die Kreditive nach seinem Ermessen zu verwenden; 10. ausführlichen Bericht zu erstatten und 11. 600 Taler für Reisekosten aus der Rentkammer abzuheben und nach seiner Rückkehr Rechnung zu legen.

Am 23. September reiste Haxthausen mit vierspänniger Extrapost von Dresden über Meißen, Seerhausen, Calbitz, Wurzen nach Leipzig. Von hier ging seine Postreise über Merseburg, Naumburg, Auerstedt, Butteltstedt nach Erfurt. Unterwegs hatte er die kursächsische Poststation in Butteltstedt zu inspizieren, übernachtete am 26. September in Erfurt, fuhr am nächsten Tage über Wanfried und Lichtenau nach Kassel und nach kurzem Aufenthalt weiter nach Paderborn, wo er sich vom 28. September bis 18. Oktober aufhielt und dabei wohl seine verschiedenen nahen Verwandten in Dedinghausen besuchte. Am 1. Oktober berichtete er über „die Erfurtsche Postsache, weil der kursächsische Postfaktor Johann Michael Keil verstorben war und der kaiserliche Postmeister Breitenbach und dessen Schwiegersohn Fuchsius der kursächsischen Postfaktorei ein Ende bereiten wollten“. Bis 4. November reiste Haxthausen dann in Westfalen herum und ließ sich bis 23. November wieder in Paderborn nieder. Hier erreichten ihn aus Holland die Berichte des Sekretärs Lübbecke. Am 24. November traf er in Münster ein, fuhr am nächsten Tage weiter nach Ochtrup, von da ins Holländische nach Enschede, Goor, Delden, kam über Bocholt am 5. Dezember nach Borken,